

Kirche in WDR 2 | 28.09.2026 05:55 Uhr | Matthias Köhler

Demokratie retten

Demokratie ist kein abstraktes Konzept, das in Berlin besonderes Personal für uns regelt. Demokratie, das sind WIR. Jeder. Jeden Tag. Und das Schönste? Jeder kann mitmachen – sofort. Los geht's!

Erstens: Kneipen retten die Welt!

Ein Politikwissenschaftler will, dass der Bund 10.000 neue Kneipen in Deutschland sponsort – als Orte, an denen Menschen sich treffen, streiten, lachen. Warum warten? Geh heute in Deine Stammkneipe, setz Dich zu Fremden und rede mit ihnen. Über alles.

Zweitens: Toleranz heißt Zuhören.

Dein Opa fährt Diesel? Frag ihn mal, warum. Und wenn Du der Opa bist: Zieh nicht über Klimaschützer her. Hör einfach mal zu. Denn ein Gespräch funktioniert nur, wenn man zulässt, dass der andere Recht haben kann.

Drittens: Rede mit dem Nachbarn.

Ja, auch mit dem. Mit dem, dessen Meinung Du nicht teilst, weil sie Dir zu rechts ist. Du musst ja nicht einer Meinung sein – aber ein ‚Guten Morgen‘ kostet nichts und öffnet Türen.

Viertens: Verlass Deine Komfortzone!

Nur linksliberale Medien? Probier` mal die Neue Zürcher Zeitung. Nur konservative Podcasts? Hör mal in einen queer-feministischen rein. Du wirst überrascht sein, wie unterschiedlich man die gleichen Erlebnisse interpretieren kann.

Fünftens: Talkshows sind kein Vorbild.

Politik ist kein Wettkampf, wer am lautesten schreit. Die klügsten Gedanken werden oft leise gesagt.

Sechstens: Schätze wert, was Du hast.

Öffentlich-rechtliche Sender nerven Dich? Schau nach Ungarn. Dort ist die Pressefreiheit jahrzehntelang eingeschränkt worden. Bei uns ist sie selbstverständlich. Also: Bleib kritisch, aber dankbar.

Siebtens: Respekt ist kostenlos.

Politiker nerven Dich? Kritik ist okay. Aber persönliche Angriffe? Nein.

Wer anonym hetzt, ist kein Held. Er ist ein Feigling.

Achtens: Nutze Deine Rechte!

Streiks stören Dich? Dann engagiere Dich oder geh wenigstens wählen.

Jede Stimme zählt. 70 % der Weltbevölkerung leben in Diktaturen. Die beneiden Dich um Deine Freiheit.

Neuntens: Die Deutsche Bundesbahn ist kein Grund für Pessimismus.

Ja, Verspätungen sind nervig. Aber: In der NS-Zeit war die Bahn ein Werkzeug des Terrors. Heute ist sie ein Werkzeug der Freiheit. Also: Ärgere Dich über Verspätungen, nicht über die Demokratie.

Zehntens: Die AfD hat bei älteren Frauen am wenigsten Zuspruch. Die haben den

Wiederaufbau miterlebt. Und beschützen unsere Demokratie.

Und zum Schluss: ein Blick in die Bibel:

Bergpredigt: ‚Behandelt andere so, wie ihr selbst behandelt werden wollt.‘ (Matthäus 7,12) – oder anders gesagt: Demokratie beginnt mit Respekt. Und der fängt bei Dir an.

Also: Mach mit. Heute. Denn: Demokratie ist etwas, das wir jeden Tag neu leben müssen.

Quellen:

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/demokratie-zehn-alltagstipps-wie-jeder-einzelne-sie-staerken-kann-a-1648a28e-3c59-40df-bba7-fa4dac8bd821> zuletzt abgerufen am 06.09.2026

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius